

Klausurtag UA §67

Freitag, 01.07.16 von 9 bis 14:45 Uhr

Anwesend: K.Venske (Caritas), B.Münchow (AWO), I.Zimmermann (Diakonie),
J. Zielke (DRK), Jens Aldag/K.Schwabow (Paritätär)
Protokoll: Schwabow

Tagesordnung

I Protokollkontrolle

II Formulare zur Hilfebedarfsermittlung und -planung

1. Stammblatt
2. Hilfeplanung
3. Hilfebedarfsermittlung
4. Anspruchsbegründender Bericht
5. Leistungsnachweis ???
6. Abschlussbericht ?????
7. Verschiedenes

I

Protokoll v. 17.06.16

Änderungen: Namentliche Benennung der Träger, die Bausteine erarbeitet haben, wird rausgenommen-

Passus zu Fußnotenbenennung wird rausgenommen

Das Protokoll wird in korrigierter Form rundgemailt

II

Weiteres Vorgehen:

Ein Iterationsverfahren mit der Senatsverwaltung wäre sinnvoll, da austariert werden muss, was die Senatsverwaltung sich vorstellt.

Erarbeitetes muss Trägern vorgestellt werden und mit den Referaten der Eingliederungshilfe der Verbände rückgekoppelt werden.

Zum gemeinsamen Termin mit SenSoz am 24.08.16 wird folgendes Vorgehen beschlossen:

Festlegung, welche Instrumente/Formulare sind relevant und sollen bearbeitet werden?

1. Stammblatt = unstrittig
2. Hilfeplan = unstrittig
3. Hilfebedarfsermittlung (HBE) oder Anspruchsbegründender Bericht ?
4. Leistungsnachweis ?, wenn ja, in welcher Form?
5. Abschlussbericht ?

II.1 Stamblatt

Im zugesandten Vorschlag einer HBE, die der Systematik des QSD HPs entspricht, sind die Stammdaten enthalten. Dies wird als sinnvoll erachtet. Mit weiteren Informationen-die nicht an die Kostenträger gehen- könnte das Stamblatt gleichermaßen als Aktendeckblatt verwendet werden. Die Stammdaten sollten dann automatisch in den Hilfeplan übernommen werden.

II.2 Hilfeplanung

Wird zugunsten der HBE erst einmal vertagt

II.3 Hilfebedarfsermittlung (HBE)

Allgemeines

Rückmeldungen zur bestehenden HBE (Herr Braun, BA Neukölln):

Paritätär: Rückmeldungen der Träger ganz unterschiedlich

Diakonie: Rückmeldungen unterschiedlich, HBE in der bestehenden Form weniger tauglich

AWO: HBE berücksichtigt nicht die Bedarfe von wohnungslosen Frauen. Einrichtungen haben diesen deshalb ergänzt. Nicht alle Träger nutzen den HBE.

Bestehendes HBE- Raster ist z.B. auch wenig tauglich für abstinenzorientierte Drogenabhängige im Leistungstyp DBW (K. Venske). Darüber hinaus ist das Raster im Erstgespräch für Klient_innen abschreckend. HBE gibt kein Gesamtbild des Falles durch gestückelte Tabellenform, dies wird u.a. von einigen sozialen Wohnhilfen stark kritisiert. HBE sollte weniger umfänglich sein, im Erstgespräch ist darüber hinaus eine so detaillierte Erfassung nicht zielführend.

Ein Formular sollte die knappe Form (kurze Kommentare), aber auch die Prosa (Fließtextfelder) ermöglichen. Der Umfang sollte eingeschränkt sein.

Es gibt den Vorschlag eines Manuals mit Hinweis:

Manual zum HBE soll Definitionen beinhalten (Bsp. was ist ein kurzfristiges Ziel = im Rahmen der HBE Ziel für die nächsten Wochen, mittelfristige Ziele gehören in den HP)

Erklärungen was kommt wohin und Hinweise was gehört wo rein

Der HBE hat die Aufgabe einer ersten Einschätzung-Punktaufnahme

Im HBE sollte Ersteinschätzung zur Anspruchsbegründung in den Titel kommen- Frage ist, inwieweit man den Titel ändert. Ein Diskurs zum Thema Gewohnheit versus falscher Titel (HBE suggeriert komplette Bedarfsanalyse) wird geführt.

Genereller Merker zur Formularbearbeitung/-erstellung: Formulierungen müssen 1:1 mit der Leistungsbeschreibung übereinstimmen.

Die Verbandsvertreter/-innen erachten den zugesandten Vorschlag einer HBE von M. Helmchen als gute Grundlage zur Erarbeitung eines Vorschlages.

Die konkrete Arbeit am Formular ist der Anlage zu entnehmen.

Hinsichtlich der items zum Aufenthaltsstatus befragt I. Zimmermann die Referentin Migration Die Klärung, welchen Schulabschluss gibt es, übernehmen K.Venske/ B.Münchow.

Bislang wird der Begriff Sonderschulabschluss verwendet, der einerseits in der Debatte um Inklusion fraglich erscheint, andererseits wahrscheinlich faktisch weiter vorkommt, aber durch inklusive Schulmodelle weitgehend abgelöst (werden) wird. Erste Idee ist das Item im Spiegelstrich mit neuem Begriff zu verwenden.

Die überarbeitete Version des vorliegenden HBE soll die Möglichkeit berücksichtigen, in der Trägerversion die Drop- down- Menüs einzufügen, wichtig ist aber die Formulierung: "Text eingeben oder auswählen", damit klar ist, dass das Menü nicht genutzt werden muss.

An den Anfang soll ein Feld eingefügt werden zur Einleitung (zusammengefasste Fokussierung/ Schwerpunkt auf Zusammenfassung der sozialen Schwierigkeiten , die sich in allen Lebensbereichen wiederfinden)

An das Ende soll ein Abschlusssatz/Baustein eingefügt werden (Details s. Anlage)- [Alle bringen zum nächsten Treffen bestehende Allgemeinformeln mit-](#)

Eine juristisch abgesicherte Datenschutzerklärung ist notwendig. Hier sollte unabhängig der laufenden BRV Verhandlungen über die Liga eine einheitliche Erklärung zu finden.

[J. Zielke erklärt sich bereit ihren Datenschutzbeauftragten zu befragen, ob in der Hilfebedarfsermittlung auf Datenschutz hingewiesen werden muss.](#)

[I. Zimmermann kontaktiert Martin Helmchen und fragt, inwieweit er die Änderungen technisch einarbeiten kann.](#)

Auf die Übernahme des im vorliegenden HBE ans Ende gestellten Ankreuzverfahren wird zunächst verzichtet.

Die überarbeitete Version der HBE s. Anlage ähnelt eher wieder dem anspruchsbegründenden Bericht. Es stellt sich die Frage, ob die bearbeitete HBE für die Landesseite überhaupt akzeptabel ist. Für die Träger bleibt ein Gestaltungsspielraum für unterschiedlichste bestehende Systeme. Sollte die Landesseite das Ankreuzverfahren bevorzugen,, wäre dies zu verhandeln.

II.4 Anspruchsbegründender Bericht

s. II.3

II.5 Leistungsnachweis

vertagt

II.6 Abschlussbericht

Sollte nicht relevant sein, da nicht vereinbart. Kann ggf. nach UUAG Dokumentation am 24.08.16 bearbeitet werden.

II.7 Verschiedenes

Es wird vereinbart, dass die überarbeitete Version von Stammdaten und HBE sowie die Info über Bestandteile des Gesamtinstrumentes nach dem nächsten Termin der UA §67 umgehend an die Landesseite verschickt wird.

Nächster Termin: 17.08.16, AWO, Blücherstr. 62, 8:30 – 10:30 Uhr

Tops:

Letzte Änderung und Verabschiedung der erarbeiteten Vorschlagsversion
Festlegung der Bestandteile des Gesamtinstrumentes